



Anten

1

Die letzte Pflicht  
kindlicher Liebe und Dankbarkeit

entrichten

Ihrem geliebtesten Vater

H E R R N

Johann Anton

Stens

Welcher

am 27sten des Augustmonats 1758

im Herrn entschlafen

Dessen

Betrübte Kinder.

Torgau,

gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdcl.

AN





Ihr Thränen, die ihr zärtlich fließt,  
O sammlet euch bey diesen Gräften,  
Dem welcher eurer würdig ist,  
Ein Denkmal seiner Trew zu stiften!  
Fließt, bänge Zeugen unsrer Pflicht,

Von dem erschrocknen Angesicht,  
Und macht ein kindlich Auge trübe.  
Entdeckt ein wundgeschlagnes Herz,  
Entdeckt den sehnsuchtsvollen Schmerz,  
Und in dem Schmerz die Dankpflicht unsrer Liebe.

Die ehrfurchtsvolle Liebe spricht  
Ist nur durch Thränen in den Blicken:  
Dem Worte läßt der Schmerz uns nicht,  
Was wir verlieren, auszudrücken.  
Zu heftig fühlet unsre Brust  
Den unerfestlichen Verlust:  
Denn wer kann mehr als wir vermessen?  
Das schönste Glück verlieren wir;  
Der beste Vater wird in Dir,  
Geliebtes Haupt, uns noch zu früh entrißen.

**Z**u früh für unsre Zärtlichkeit,  
Wenn Dir die letzte Deiner Stunden,  
Die letzte Deiner Lebenszeit,  
Mit achtzig Jahren erst verschwunden.  
Da bräch auch noch der Schmerz herfür,  
Da, theurer Vater, würden wir  
Dich noch beweinen und beklagen;  
Ach aber, da von uns die Gruft  
Dich so viel Jahre früher ruft,  
Was sollen wir vor banger Behmüth sagen?

**B**ehmüthig sagen wir, was wir  
Aus der Erfahrung sagen können,  
Wenn wir voll Dankbarkeit in Dir  
Der besten Väter Beispiel nennen,  
Die ungefärbte Frömmigkeit,  
Die Demuth, die Gelassenheit,  
Die Neigung, jedermann zu dienen,  
Die treue Sorgfalt für Dein Haus;  
Dies breitet Deinen Nachruhm aus,  
Und läßt ihn noch aus Deinem Grabe grünen.

**A**ch! dies beweinenwerthe Grab,  
Hält jene treue Hand verborgen,  
Die alles uns so liebreich gab,  
Womit die besten Väter sorgen.  
Dies Auge schließt die lange Nacht,  
Das stets für unser Heil gewacht.  
Hier, in des Todes Staub gestreckt,  
Hier lieget unser liebstes Stück;  
Wir wünschen es umsonst zurück = =  
Umsonst! das Grab, das Grab hat es bedeckt.

Jedoch auf ewig nicht bedeckt!

Kein Grab hält ewig die Erbsen;  
Denn Jesus, der sie auferweckt,  
Wied sie in seinem Lichte trösten.  
Der HErr gebet, die Allmacht spricht:  
Ihr Todten lebt! und es geschieht.  
Es bildet sich der Staub in Glieder,  
Und schneller als ein Augenblick  
Kömmt der getrennte Geist zurück,  
Und denkt in dem belebten Körper wieder.

Dann, liebster Vater, wird uns Dir,

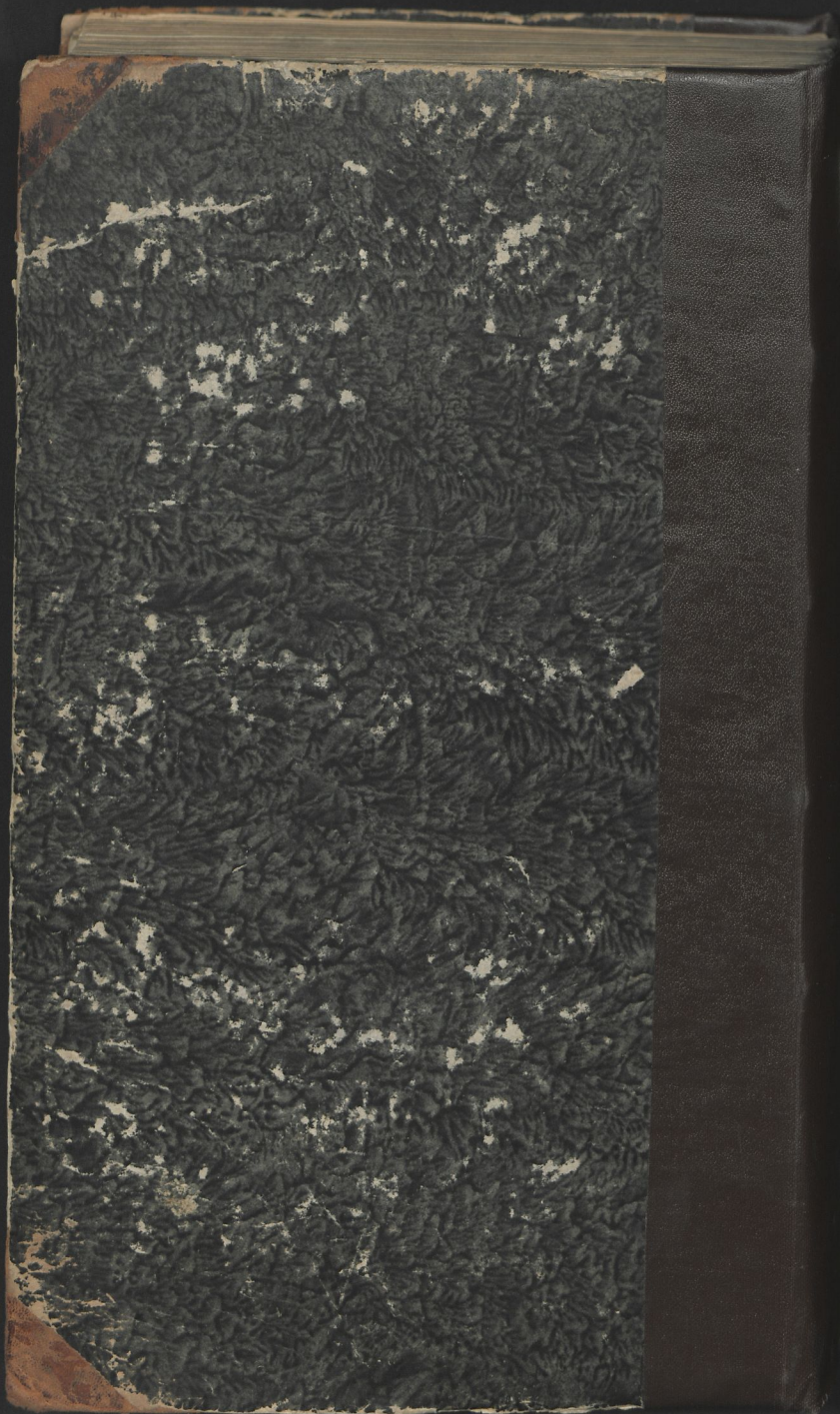
Dich uns, der Himmel wieder geben.  
In jener Freude werden wir  
Mit Dir Gott ewig schaun, und leben.  
Dies lindert zwar den starken Schmerz;  
Doch aber fühlt noch unser Herz  
Die Wunde, die ihm Gott geschlagen,  
Weil Sehnsucht Lieb und Dankbarkeit  
Die treue Behmuth uns gebet,  
Wenn wir auch gleich wie Christen um Dich klagen.



78 M 399

(x2258744)

10/1





ist erdenden



Die letzte Pflicht  
 kindlicher Liebe und Dankbarkeit

entrichten

Ihrem geliebtesten Vater

H E R R N

Johann Anton

Stiens

Welcher

am 27sten des Augustmonats 1758

im Herrn entschlafen

Dessen

Betrübte Kinder.

Jorgau,

gedruckt bey Friedrich Samuel Rüdelt.

Handwritten text and a circular stamp are visible at the bottom left of the page, partially obscured by the color chart.

AK

